Schuttern - Von der Größe eines vergessenen Klosters

Der Sage nach wurde Schuttern im Jahre 603 von einem irischen Adeligen namens Offo an der Stelle, wo heute die mächtige Klosterkirche grüßt, gegründet. Auch wenn die moderne Forschung die tatsächliche Gründung etwa eineinhalb Jahrhunderte später ansetzt, handelt es sich um eines der ältesten Klöster in Südwestdeutschland.

Das Kloster war ein Ausgangspunkt für die Christianisierung Alamanniens, der weit über die Ortenau hinaus wirkte. Seine Bedeutung, seine Macht und seinen Reichtum zeigte nicht zuletzt sein Rang im Reichsheeresaufgebot Ludwig des Frommen 817: Hier stand es nach Lorsch an zweiter Stelle aller Reichsklöster.

Das heute im Britischen Museum in London verwahrte Schutterner Evangeliar aus dem 9. Jahrhundert oder das unter der heutigen Klosterkirche wiederentdecke Mosaik aus dem 12. Jahrhundert zeugen noch heute von der überragenden kulturellen Bedeutung der Benediktinerabtei im Hochmittelalter.

Schuttern vermochte seinen Rang nicht zu halten, die Säkularisierung 1806 beendete nicht nur das Klosterleben, sondern verstreute auch die Besitztümer in zahlreiche Hände. Von den Klostergebäuden sind nur wenige erhalten.

Grabungen in den 1970er Jahren unter Karl List brachten die Frühgeschichte des Klosters ans Licht und ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. In den Jahrzehnten danach wurde es jedoch wieder still um das ehemalige Kloster.

Aus diesem Anlass beschlossen der Historische Verein Schuttern 603 e.V. und der Historische Verein für Mittelbaden - Regionalgruppe Geroldsecker Land einen Startschuss für die zukünftige Entwicklung dieses herausragenden historischen Erbes der Ortenau zu geben.

Diese wissenschaftliche Tagung ist sowohl als Bestandsaufnahme wie auch als Wegweiser gedacht. Über drei Tage werden internationale Spezialisten zusammentragen und diskutieren, was an kunst-, religions-, architektur- und allgemeinhistorischem Wissen zu dieser ehemals bedeutenden Benediktinerabtei lange vergessen war. Ein Tagungsband ist geplant.

Tagungsort:

Sternenberghalle
Oberweierer Hauptstraße 79b
77948 Friesenheim

Kontakt, Rück- und Anmeldungen:

Historischer Verein Schuttern 603 e.V.
c/o Ortsverwaltung Schuttern
Herrenstr. 2
77948 Friesenheim-Schuttern
schuttern@ortsverwaltung.friesenheim.de

Tagungsgebühr:
Pro Tag 10 Euro, alle drei Tage zusammen 20 Euro.

Anreise:

Per Auto:

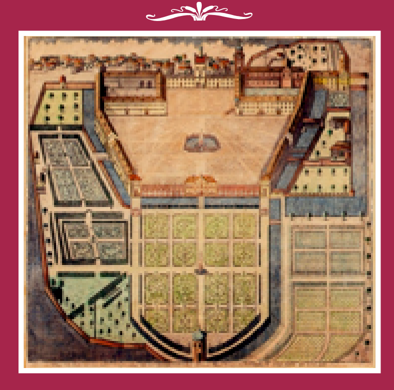
A5 Basel-Karlsruhe
AS Lahr (56)
Richtung Lahr auf der B 415, dann der B3 Richtung Friesenheim folgen. Im Ort an der Kreuzung Richtung Oberweier rechts. Die Halle liegt nach etwa 600 Metern ausgeschildert auf der rechten Seite.

Per Bahn:

Bahnhof Friesenheim. Etwa ein Kilometer Fußweg über die Bahnhofstraße und die Friesenheimer/Oberweirer Hauptstraße.



Kloster Schuttern



Archäologie • Bau- und Kunstgeschichte • historische Kontexte

Eine Bestandsaufnahme

Öffentliche wissenschaftliche Tagung

des Historischen Vereins Schuttern 603 e.V.
und des Historischen Vereins für Mittelbaden - Regionalgruppe „Geroldsecker Land“ e.V.
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Friesenheim (Baden)

Wissenschaftliche Leitung: Luisa Galioto M.A., Prof. Dr. Volkhard Huth, Dr. Niklot Krohn

25. – 27. April 2013

in der Sternenberghalle Friesenheim

Donnerstag, 25. April

14.00 Grußworte

14.15 Dr. Niklot Krohn (Freiburg im Breisgau), Ausgangspunkt und Zielsetzung der Tagung

Sektion Grundlagen und Baugeschichte

Forschungsgeschichte und Ausgangsbasis

14.30 Dr. Niklot Krohn (Freiburg im Breisgau), Forschungsgeschichte: Karl List – ein Pionier der Kirchenarchäologie in Baden-Württemberg?

15.00 Luisa Galioto M. A. (Brugg), Das Kloster Schuttern, von der Gründung bis zur Romanik. Ergebnisse der Auswertung der Ausgrabungen von 1972-1975

Neue Forschungsergebnisse zur Baugeschichte benachbarter Klöster

15.30 Dr. Pia Heberer (Rohrbach), Kloster Hornbach – Überlegungen zur Rekonstruktion der Klosterkirche des 9. bis 11. Jahrhunderts

16.00 Dr. Dieter Lammers (Heidelberg), Neue archäologische Untersuchungen im Kloster Lorsch

16.30 Charlotte Lagemann M. A. /Tina Schöbel M. A. (Heidelberg), Die ehemalige Klosterkirche zu Schwarzach – Überlegungen zu Bauabfolge und Datierung.

17.00 Dr. Bertram Jenisch (Freiburg im Breisgau), Neue Befunde zu Klöstern in der Ortenau (Ettenheimmünster / Gengenbach)

Freitag, 26. April

Sektion historische Kontexte

Gründung und Bedeutsamkeit: Mythos und Historizität

8.30 Dario Kampkaspar M. A. (Bensheim/Heidelberg), Offa. Beobachtungen zum Nachleben eines legendären Königs und zur ‚angelsächsischen' Traditionsbildung

9.00 Prof. Dr. Alfons Zettler (Dortmund), Fragen und Überlegungen zu den Anfängen des Klosters Schuttern

9.30 Dr. Walter Kettemann (Trier), Zwischen Mangel und Signifikanz. Deutungshorizonte für die Quellen zur Geschichte des Klosters Schuttern im späteren 8. und früheren 9. Jahrhundert

Überlieferung und Gelehrsamkeit

10.30 Prof. Dr. Uwe Ludwig (Duisburg), Die Ortenauklöster in den *Libri vitae*

11.00 Prof. Dr. Volkhard Huth (Bensheim), Schuttern, die Reichenau und Walahfrid Strabo

11.30 Prof. Dr. Udo Kühne (Kiel), Schutterns mittelalterliche Klosterbibliothek

12.00 Dr. Armin Schlechter (Speyer), Paulus Volz und die Klosterhistoriographie

Herrschaft und Bedeutung

14.00 Eric Vollmer M. A. (Sasbach/Freiburg im Breisgau), Die Grablegen der Geroldsecker

14.30 Johann Schrempp M. A. (Freiburg im Breisgau), Kloster und Stadtwerdung im Vergleich: Schuttern und Gengenbach

15.00 Karl Ebert (Oberkirch): Schuttern als Modellkloster? - Neue Aspekte und Ergänzungen zur Bedeutung Schutterns in den Werken des Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen

15.30 Prof. Dr. Volker Rödel (Karlsruhe), Die Säkularisation (1782-1806)

19.00 Abendvortrag (Eintritt frei): Pater Dr. Gerfried Sitar OSB (Sankt Paul im Lavanttal/Österreich)
Die benediktinische Schreibkultur und der Stellenwert des Schutterner Evangeliars in der europäischen Bibliotheksgeschichte

Samstag, 27. April

Sektion Archäologie und Kunstgeschichte

Scherben und Fragmente
9.00 PD Dr. Uwe Gross (Esslingen), Bemerkungen zum keramischen Fundmaterial aus Schuttern

9.20 Dr. Ulrike Kalbaum (Freiburg im Breisgau), Anmerkungen zur Schutterns romanischer Bauskulptur

Wand und Boden
10.15 Dipl. Rest. Regine Dendler (Kirchzarten), Schuttern in Farbe – ein erster Überblick über die Wandmalereireste
10.30 Dr. Claudia Bodinek (Dresden), Das Schutterner Mosaik

Einst und jetzt
11.00 Dr. Jean-Philippe Meyer (Strassburg), L'église abbatiale de Schuttern du XIIe siècle et l'architecture romane de l'Alsace.
11.30 Stephanie Zumbrink M. A. (Freiburg im Breisgau), Die barocke Klosteranlage
12.00 Dr. Bertram Jenisch (Freiburg im Breisgau), Kloster Schuttern. Gedanken zur einer optimierten Präsentation
12.30 Prof. Dr. Volkhard Huth (Bensheim), Résumé/Schlusskommentar

Ca. 13.00 Ende der Tagung